



Deutscher Nachhaltigkeitstag 2018

(Stand 15.11.2018, Änderungen vorbehalten)

11 Jahre Deutscher Nachhaltigkeitstag: An zwei Tagen diskutieren über 100 Experten über Nachhaltigkeit und zu Themen wie Klimawandel, Transformation, Digitalisierung, Gemeinwohl, Next Economy und Biodiversität.

Beteiligen Sie sich an der Diskussion und twittern Sie zu den Kongressforen mit den Hashtags #DNP11.

 @_DNP_  /nachhaltigkeitspreis  /nachhaltigkeitspreis www.nachhaltigkeitstag.de

Das Plenum und ausgewählte Dialogforen werden in englische Sprache übersetzt.   ^{DE}_{EN}

Donnerstag, 6. Dezember 2018

10:00 Uhr

ERÖFFNUNGSPLENUM ^{DE}_{EN}

Moderation: Stefan Schulze-Hausmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis und **Prof. Dr. Günther Bachmann**, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Landeshauptstadt Düsseldorf – Gastgeber des 11. DNP.

Düsseldorf ist die Stadt des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, seit elf Jahren wird der DNP hier erdacht, durchgeführt und vergeben. In dieser Zeit hat sich auch die Landeshauptstadt mit großen Schritten in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Vor allem in Themen wie nachhaltiger Digitalisierung und Gründerförderung will sie Vorreiter sein. Was sind die Erfolge, wo liegen nach wie vor Herausforderungen? Welche Vision leitet die nachhaltige Entwicklung der Landeshauptstadt?

Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

„Fair Future Day“ – Heute vernetzen, morgen Zukunft gestalten.

Junge Menschen wollen zunehmend Jobs mit Sinn. Inzwischen haben die meisten deutschen Hochschulen nachhaltigkeitsbezogene Studiengänge in ihren Lehrplänen etabliert. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis verfügt über ein einzigartiges, über Jahre gewachsenes Netzwerk, das ein übergeordnetes Ziel verbindet: die Zukunft auf der Erde generationengerecht, fair und friedvoll zu gestalten. Der Fair Future Day nutzt die Anwesenheit der unterschiedlichen Akteure als Plattform für die nachhaltigkeitsorientierten Fachkräfte von morgen. Sie können etablierte Unternehmen und Gleichgesinnte kennenlernen, Einblicke in unterschiedliche Jobprofile gewinnen, sich vernetzen und inspirieren lassen.



Servicestelle Kommunen in der Einen Welt – Kommunen als Champions der lokalen Entwicklungszusammenarbeit.

Die Rolle der Kommunen und ihr Engagement in der kommunalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik ist ausschlaggebend für die Verwirklichung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bietet die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global den Kommunen für ihr entwicklungspolitisches Engagement zahlreiche beratende, finanzielle und personelle Unterstützung an. Aber was ist eigentlich kommunale Entwicklungspolitik? Wie können Kommunen ihrer globalen Verantwortung gerecht werden? Und wie gelingt kommunale Entwicklungspolitik trotz knapper Kassen?

u.a. mit

Dr. Stefan Wilhelmy, Bereichsleiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Dr. Doris Witteler-Stiepelmann, Referatsleiterin kommunale Zusammenarbeit im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (angefragt)

Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) – Rückenwind für die besten Ideen.

RENN sind ein neues Projekt. Es vernetzt Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen und in allen Regionen, damit die Agenda 2030 gelebte Praxis wird. Die Themen sind so vielfältig wie die Akteure selbst. Viele Impulse und gute Ideen brauchen mehr Kontakte untereinander und Verbindungen quer zu den oft allzu sehr als „Silo“ agierenden Gruppen und Unternehmen. Wie kann eine effektive Vernetzung der Akteure gelingen und wer kann von RENN profitieren?

Wandel durch neue Werte – Eine Kultur der Nachhaltigkeit schaffen.

Unternehmen und Kommunen stehen gleichermaßen vor erheblichen Herausforderungen, wenn sie in Richtung Nachhaltigkeit umsteuern wollen. Die Zeit kleiner Schritte ist vorbei, nur eine tiefgreifende Transformation verspricht die notwendige Veränderung, um die Erde für nachfolgende Generationen zu bewahren. Wie können Unternehmen und Kommunen diesen Wandel aktiv gestalten, statt gestaltet zu werden? Warum spielt ein „Cultural Change“ dabei eine zentrale Rolle? Welche Werte und Ziele müssen gestärkt, welche über Bord geworfen werden? Und: Was können sie von jemandem lernen, der den Change persönlich nimmt und sein Leben radikal umstellt?

Frantz Beznik, R&D Director, Global Head of Sustainable Innovation at Procter & Gamble

Dr. Dirk Gratzel, geschäftsführender Gesellschafter der PRECIRE Technologies GmbH, Autor und Coach

Antje Meyer, Vorständin der sustainable natives eG

11:30 Uhr

PAUSE



12:00 Uhr

PARALLELE DIALOGFOREN & WORKSHOP

Global Nachhaltige Kommune – Zukunft vor Ort nachhaltig gestalten.

in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Immer mehr Kommunen tragen zur Verwirklichung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Dabei werden die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) immer mehr handlungsleitend für kommunalpolitische Entscheidungen. Voraussetzung hierfür ist die Verankerung der SDGs in den Verwaltungsalltag und ein Bewusstsein, dass nachhaltige Entwicklung nicht etwas „on top“ ist. Wie kann die lokale Perspektive auf das Thema noch gestärkt werden? Wie kann die strategische Verankerung der SDGs gelingen? Welche Strukturen braucht die Kommune, um den Ansprüchen der SDGs gerecht zu werden? Welche konkreten Erfahrungen und Beispiele gibt es schon?

Annette Turmann, Projektleiterin Global Nachhaltige Kommune bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Ariane Bischoff, Leiterin Strategiebereich Nachhaltige Entwicklung bei der Stadt Solingen

Caroline Kern, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dr. Marc-Oliver Pahl, Referatsleiter Nachhaltige Entwicklung im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Rudi Bertram, Bürgermeister der Stadt Eschweiler (angefragt)

Moderation: Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

„Digital & nachhaltig“ als Geschäftsmodell – Die Grünen Gründer kommen.

in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag

Fast ein Viertel aller Gründer in Deutschland wollen mit ihren Produkten und Dienstleistungen zu einer Umwelt- und Klimaschonenden Wirtschaft beitragen. Immer mehr Startups setzen auf Nachhaltigkeit und die Green Economy. Der innovative Kern ihrer Geschäftsmodelle ist oft digital. Welche Impulse für nachhaltigkeitsorientierte Gründungen gibt die Digitalisierung? Und umgekehrt: Können „grüne Gründer“ die Transformation zur nachhaltigeren Wirtschaft mit digitalen Konzepten stärken und beschleunigen? Was können etablierte Unternehmen von ihnen lernen?

u.a. mit

Dr. Wolfgang Gründinger, Buchautor und Referent für Digitale Transformation beim Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW)

Uwe Kerkmann, Leiter Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf

Moderation: Dr. Marc Evers, Leiter des Referats Mittelstand, Existenzgründung, Unternehmensnachfolge beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)



Next Generation Chemicals – Eine Branche erfindet sich neu.

in Zusammenarbeit mit der Evonik Industries AG

Wie wenig andere Branchen steht die Chemieindustrie vor disruptiven Veränderungen, auch getrieben von den Herausforderungen der Nachhaltigkeit. Sie rüstet sich – und überwindet dabei in mehrfacher Weise Grenzen: Neue Kooperationsmodelle versprechen mehr Wettbewerbsfähigkeit – und mehr Nachhaltigkeit. Verschiedenste Akteure schließen sich zusammen: Konzerne mit Startups, Lieferanten mit Lieferanten und selbst harte Wettbewerber untereinander. Was bringen solche neuen Allianzen für die Akteure? Was geht und was nicht?

Stefan Haver, Head of Corporate Responsibility bei der Evonik Industries AG

Sonja Jost, Geschäftsführerin der DexLeChem GmbH, Siegerin NEA 2015

Dr. Otto Schulz, Partner und Leiter des Bereichs Nachhaltigkeit bei A.T. Kearney

Apu Gosalia, Vice President Sustainability (CSO) bei der Fuchs Petrolub SE

Moderation: Dr. Beate Kummer, geschäftsführende Gesellschafterin bei der Kummer:Umweltkommunikation GmbH

„Fair Future Day“ – Nachhaltige Jobs der Zukunft.

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Sinn sollen sie stiften, eine faire Zukunft ermöglichen und die aktuellen Trends nutzen: nachhaltige Jobs im digitalen Zeitalter. Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger denken über digitale Lösungen für die sozialen und ökologischen Herausforderungen nach. Welche Kompetenzen und welches Wissen müssen Bewerber um die entscheidenden Jobs auf dem „grünen Jobmarkt“ wirklich mitbringen? Wie kann die „next generation“ die disruptive Kraft der Digitalisierung für die Transformation zur Nachhaltigkeit in Unternehmen jeder Größe – vor allem im hierzulande so wichtigen Mittelstand – einsetzen? Welche Programme und Organisationen unterstützen sie?

u.a. mit

Dr. Thomas Pyhel, stellv. Leiter der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Anouk-Letizia Firle, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Umweltkommunikation bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Uwe Bergmann, Director Sustainability Management bei der Henkel AG & Co. KGaA

Marcus Noack, Gründer und Geschäftsführer bei JOBVERDE

Moderation: Janine Steeger, Journalistin und Moderatorin

Workshop I: Nachhaltige Stadtentwicklung – Mit Design Thinking neue Formate entwickeln.

Drei Workshops in Zusammenarbeit mit der Nordlicht Management Consultants GmbH
(12.00 Uhr / 14.30 Uhr / 16.30 Uhr)

Wie gehen Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung zusammen? Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzungsansprüche an den städtischen Raum konkurrieren – mehr denn müssen Bürger, Unternehmen und Politik sich auf einen verantwortlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen verständigen. Wie können solche Abstimmungs- und Partizipationsprozesse laufen? Drei interaktive Workshops sollen Antworten



finden: Die Teilnehmenden entwickeln ein Format, wie die nachhaltige Stadt in kreativen Prozessen von und mit allen Akteuren gestaltet werden kann. Die drei Workshops bestehen aus sog. Design-Thinking-Sprints, die aufeinander aufbauen. So entsteht am Ende des Tages ein Format, das im besten Fall von den Teilnehmenden tatsächlich genutzt werden kann, um mit lokalen Akteuren in den Dialog zu treten und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Susanne Bruch, Beraterin bei der Nordlicht Management Consultants GmbH

Lara Seidel, Beraterin bei der Nordlicht Management Consultants GmbH

Maximal 25 Teilnehmende je Workshop.

13:15 Uhr

PAUSE

14:30 Uhr

PARALLELE DIALOGFOREN

SDG-Indikatoren -

Transformation in den Kommunen greifbar machen. 

in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung

Nachhaltigkeit beginnt in den Kommunen, sie sind die Basis der Anpassung und Umsetzung der SDGs. Es macht jedoch nur begrenzt Sinn, wenn jede Kommune dies für sich alleine tun würde. Eine Arbeitsgruppe der Bertelsmann Stiftung, der drei kommunalen Spitzenverbände, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, des Deutschen Instituts für Urbanistik sowie der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global hat deshalb einen für alle Kommunen anwendbaren Indikatorenkatalog entwickelt. Wo liegen die Handlungsschwerpunkte? Welche Umsetzungserfahrungen konnten gesammelt werden? Wo sind die Potenziale für eine Weiterentwicklung?

Dr. Busso Grabow, Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Urbanistik

Dr. Stefan Wilhelmy, Bereichsleiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (angefragt)

Simone Pflaum, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement bei der Stadt Freiburg

Moderation: Oliver Haubner, Senior Project Manager des Programms LebensWerte Kommune bei der Bertelsmann Stiftung

**Wettlauf der Food-Innovationen -
Startups tischen auf.**

in Zusammenarbeit mit der Metro AG

Goldgräberstimmung in der Gastronomieszene: Viele der neuen Ideen stehen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Sie überzeugen und binden Konsumenten dauerhaft, während viele andere Trends sich als Modeerscheinung entpuppen. Welche grünen Trends sehen die Macher, worauf setzen heute ökologisch und sozial orientierte Gründer im Food- und Gastro-Sektor? Was könnten Erfolgsmodelle der nahen Zukunft sein? Was bedeuten sie für Händler wie die METRO, wie verändern sie Wertschöpfungsketten? Womit müssen etablierte Gastronomien rechnen?

Moderation: Fritz Lietsch, Journalist und Chefredakteur des Magazins forum Nachhaltig Wirtschaften



Female Founders – Frauen gründen anders.

Gründerinnen gehen ihren eigenen Weg. Ein im Frühjahr veröffentlichter „Female Founders Monitor“ zeigt, dass sich der Anteil der Frauen in Startups kontinuierlich erhöht – ihr Anteil liegt heute bei 14,6 % und sie sind in einem Drittel der Startups als (Mit-)Gründerinnen vertreten. Sie gründen häufig allein, kommen ohne große externe Kapitalaufnahmen aus und wollen mit ihren Startups vor allem eins: schnell profitabel und unabhängig sein. Wie ergreifen Frauen (anders als Männer) die Chancen, die sich aus dem digitalen Wandel und gesellschaftlichen Veränderungen, wie zum Beispiel der Sharing Economy, ergeben? Was zeichnet „Female Founders“ aus? An was orientieren sie sich? Und ab welchem Punkt sind Genderdiskussionen bei Startups obsolet?

Jette Joop, Designerin und Geschäftsführerin der JETTE GmbH

Sara Nuru, Model, Moderatorin und Gründerin von nuruCoffee

Louisa Dellert, Influencerin und Autorin

Denis Bartelt, Gründer der Crowdfunding Plattform Startnext

Moderation: Janine Steeger, Journalistin und Moderatorin

Momentaufnahme „Smart Cities“ – Schöne, digitale, grüne Stadt.

Entwicklungsland Deutschland. Die digitale Infrastruktur hinkt hinterher. Verbindungsgeschwindigkeiten sind im internationalen Vergleich Mittelmaß, viele smarte Anwendungen dadurch nicht möglich. Auch hier müssen die Kommunen liefern: Netzausbau, eGovernment, digitale Services. Mangelt es auf der Suche nach zukunftsgewandten, bezahlbaren, sicheren Lösungen an Know-how, am Willen oder nur am Geld? Was muss zur Behebung des Innovationsstaus getan werden? Wie werden „Smart Cities“ auch gleichzeitig „Green Cities“? Wie können Städte und ihre Verwaltungen Schritt halten und sich auf künftige Anforderungen einstellen?

u.a. mit

Peter Adelskamp, Chief Digital Officer der Landeshauptstadt Düsseldorf

Workshop II: Nachhaltige Stadtentwicklung – Mit Design Thinking neue Formate entwickeln.

Drei Workshops in Zusammenarbeit mit der Nordlicht Management Consultants GmbH
(12.00 Uhr / 14.30 Uhr / 16.30 Uhr)

Wie gehen Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung zusammen? Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzungsansprüche an den städtischen Raum konkurrieren – mehr denn müssen Bürger, Unternehmen und Politik sich auf einen verantwortlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen verständigen. Wie können solche Abstimmungs- und Partizipationsprozesse laufen? Drei interaktive Workshops sollen Antworten finden: Die Teilnehmenden entwickeln ein Format, wie die nachhaltige Stadt in kreativen Prozessen von und mit allen Akteuren gestaltet werden kann. Die drei Workshops bestehen aus sog. Design-Thinking-Sprints, die aufeinander aufbauen. So entsteht am Ende des Tages ein Format, das im besten Fall von den Teilnehmenden tatsächlich genutzt werden kann, um mit lokalen Akteuren in den Dialog zu treten und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Susanne Bruch, Beraterin bei der Nordlicht Management Consultants GmbH

Lara Seidel, Beraterin bei der Nordlicht Management Consultants GmbH

Maximal 25 Teilnehmende je Workshop.



15:45 Uhr

PAUSE

16:30 Uhr

PLENUM & WORKSHOP  ^{DE}/_{EN}

**Sustainable Digitality / Digital Sustainability -
Unterwegs in Spannungsfeldern.**

Die Digitalisierung krepelt die Arbeitswelt um, auch die private Lebenswelt. Doch wird das zum Wohle des Menschen und zum Schutz des Planeten sein? Die zwei großen weltweiten Trends müssen zusammen gedacht werden: Das Ende des analogen Zeitalters und der Einstieg in die sozial-ökologische Transformation. Digitalisierung spielt der Nachhaltigkeit zunächst nicht zu, sondern entfaltet sich neutral oder steht sogar entgegen. Doch wie kann unsere Gesellschaft die disruptive Kraft der Digitalisierung für mehr Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 2030 einsetzen? Wie schaffen wir es, digitale Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen zu skalieren? Wie kann in Europa ein Markt für digitale Nachhaltigkeitsinnovationen etabliert werden? Welche Weichenstellungen auf dem Weg in die digitale Gesellschaft sind notwendig? Wie müssen Politik, Wirtschaft und Kommunen zusammenarbeiten?

Moderation: Dr. Wolfgang Gründinger, Buchautor und Referent für Digitale Transformation beim Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW)

**Workshop III: Nachhaltige Stadtentwicklung -
Mit Design Thinking neue Formate entwickeln.**

Drei Workshops in Zusammenarbeit mit der Nordlicht Management Consultants GmbH
(12.00 Uhr / 14.30 Uhr / 16.30 Uhr)

Wie gehen Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung zusammen? Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzungsansprüche an den städtischen Raum konkurrieren - mehr denn müssen Bürger, Unternehmen und Politik sich auf einen verantwortlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen verständigen. Wie können solche Abstimmungs- und Partizipationsprozesse laufen? Drei interaktive Workshops sollen Antworten finden: Die Teilnehmenden entwickeln ein Format, wie die nachhaltige Stadt in kreativen Prozessen von und mit allen Akteuren gestaltet werden kann. Die drei Workshop bestehen aus sog. Design-Thinking-Sprints, die aufeinander aufbauen. So entsteht am Ende des Tages ein Format, das im besten Fall von den Teilnehmenden tatsächlich genutzt werden kann, um mit lokalen Akteuren in den Dialog zu treten und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Susanne Bruch, Beraterin bei der Nordlicht Management Consultants GmbH
Lara Seidel, Beraterin bei der Nordlicht Management Consultants GmbH

Maximal 25 Teilnehmende je Workshop.

18:00 Uhr

ENDE KONGRESSPROGRAMM



18:00 Uhr

NETWORKING NIGHT

19:00 Uhr

PLENUM ^{DE}/_{EN}

Science-Slam & Poetic Recording

Wissenschaft trifft Wortkunst: Vier Startups stellen sich und ihre Projekte „slammend“ dem Publikum vor. Poetisch, kreativ und augenzwinkernd fasst Dominique Macri die Kurzauftritte zusammen. Danach wortreiches Networking.

Ziv Gottesfeld, Co-Founder and Chief Executive Officer of HPNow ApS

Dr. Dana Kralisch, Technische Leitung bei der JeNaCell GmbH

Dr.-Ing. Caspar Paetz, Technischer Leiter der Hydrogenious Technologies GmbH

Dr. Frank Siebke, Chief Financial Officer (CFO) der NexWafe GmbH

Poetic Recordings: Dominique Macri, Schauspielerin und Lyrikerin

Moderation: Dr. Ralph Marquardt, Senior Vice President & General Manager, Strategy & New Growth Business bei der Evonik Resource Efficiency GmbH

21:30 Uhr

AFTERPARTY - NEA CLUB (Selbstzahler)



Freitag, 7. Dezember 2018

09:00 Uhr

ERÖFFNUNGSPLENUM

Moderation: Stefan Schulze-Hausmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis und **Prof. Dr. Günther Bachmann**, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Zum Start - Launch der SDGPlattform für Kommunen.

Dr. Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung
Dr. Sabine Drees, Referentin beim Deutschen Städtetag

Vor dem Gipfel - Humanity's Future on Earth.

Parallel zum 11. Deutschen Nachhaltigkeitstag findet die 24. UN-Klimakonferenz in Katowice/Polen statt. Nachdem das Paris-Protokoll 2015 mit dem Zwei-Grad-Ziel als großer Erfolg für den Klimaschutz begrüßt wurde, soll nun vereinbart werden, wie es sich praktisch umsetzen lässt. Im Zentrum: einheitliche Regeln, wie die einzelnen Länder ihren CO₂-Ausstoß messen und angeben, ohne dabei schummeln zu können. Doch statt den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, werden immer mehr davon in die Erdatmosphäre geblasen. Deutschland gehört zu den größten Emittenten. Experten warnen, dass Entscheidungsoptionen auslaufen. Welches sind die Prognosen für die COP 24 in Polen? Welche neuen Erkenntnisse und technische Möglichkeiten zum Kampf gegen die Erderwärmung gibt es? Wie können wir das Klimasystem stabilisieren? Und welche Kraft haben lokale Maßnahmen im globalen Zusammenhang? Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) gilt als das weltweit führende interdisziplinäre Institut zur Erforschung der Klimafolgen und Nachhaltigkeit.

u.a. mit

Prof. Dr. Johan Rockström, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung

Aus Expertensicht - Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Prüfstand.

Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sind die Essenz der Agenda 2030. Sie geben Organisationen, Unternehmen und der Politik globale Orientierung für eine nachhaltige Entwicklung. Vorhandene nationale Strategien müssen immer wieder auf den Prüfstand gestellt, fortentwickelt und angepasst werden. Wo steht das nachhaltige Deutschland? Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit in der Politik der Bundesregierung? Welcher Strategie folgt sie?

Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Dr. Stefan Bauernfeind, Leiter des Referats für nachhaltige Entwicklung im Bundeskanzleramt



Im Umbruch – Der Finanzsektor transformiert sich.

Banken sind mit wenigen Ausnahmen keine Vorreiter der Nachhaltigkeit. Doch Krisen, Marktdruck, regulatorischer Druck und Kundennachfrage verändern auch ihre Branche. Welches sind die Anforderungen an das Finanzsystem im Allgemeinen und an eine Bank im Besonderen, wenn es darum geht, sich unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zukunftsfest aufzustellen? Welches sind die wirklichen Stellschrauben jenseits eines kleinen „grünen“ Portfolios? Inwiefern kann und muss eine auf Nachhaltigkeit orientierte Bank Kunden aus der Wirtschaft unterstützen, ihrerseits Transformationsprozesse umzusetzen?

Thomas Rosenfeld, Mitglied des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank (Landesbank Baden-Württemberg)

Für den Menschen – Gemeinwohl-Ökonomie als Modell einer ethischen Marktwirtschaft.

Christian Felber polarisiert. Der Prophet der Gemeinwohl-Ökonomie bietet eine verlockende Alternative zur kapitalistischen Marktwirtschaft: Felber hat eine Reformbewegung ins Leben gerufen, die das Wohlergehen des Menschen in den Mittelpunkt ökonomischen Handelns rückt. Als Grundlage dienen Werte wie Ehrlichkeit, Kooperation, Solidarität, Wertschätzung und Vertrauen. Unternehmen sollen einander in Zukunft unterstützen, statt zu konkurrieren. Ziel jedes ökonomischen Handelns soll nicht mehr Gewinnmaximierung, sondern Steigerung des Allgemeinwohls sein. Ist Felber Visionär oder Traumtänzer? Wie will er Konzerne dazu bringen, ihre wirtschaftliche Ausrichtung komplett auf den Kopf zu stellen? Wie misst dieser Ansatz Erfolg? Wären wirklich „erhebliche Einschränkungen der wirtschaftlichen Freiheit des einzelnen bis hin zu Enteignungen“ – wie Kritiker sagen – das Resultat?

Christian Felber, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie und Autor

11:00 Uhr

PAUSE

11:30 Uhr

PARALLELE DIALOGFOREN

Gemeinwohl-Ökonomie – Wirtschaftsmodell der Zukunft oder Träumerei?

in Zusammenarbeit mit Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Geld und Märkte sollen den Menschen dienen und nicht umgekehrt; es geht nicht mehr um Wirtschaftswachstum, sondern um die stetige Erhöhung des Gemeinwohls. Diese Vision des österreichischen Philologen Christian Felber findet in ernst zu nehmendem Umfang Anhänger. Rund 400 Unternehmen und Gemeinden wirtschaften oder bilanzieren aktuell nach den Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie. Was zieht ein Unternehmen wie die Sparda-Bank an? Nach seinem Vortrag im Plenum stellt sich Felber der Kritik von Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Centre for Sustainability Management, Leuphana Universität Lüneburg und den Nachfragen der Kongressteilnehmer. Christine Miedl macht den Realitäts-Check und spricht über ihre Erfahrungen mit der Gemeinwohl-Bilanz.

Christian Felber, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie und Autor

Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement der Sparda-Bank



Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Leiter des Centre for Sustainability Management an der Leuphana Universität

Moderation: Manfred Belle, Fachpromotor für Sustainable Development Goals beim
Eine Welt Netz NRW e. V.

Nachhaltiges Bauen – Was Architektur wirklich smart macht.

in Zusammenarbeit mit Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, DGNB

Nach wie vor ist Nachhaltigkeit in der Baubranche trotz ihrer enormen Bedeutung für Ressourcenschutz und Energieeffizienz nicht Mainstream. Noch immer verhindern Kostendiktat und Beharrungskräfte eine breite Transformation. Dabei ist Deutschland führend in Kreativkraft, Ingenieurskunst, Materialforschung – die Sieger und Nominierten des DGNB Preises „Nachhaltiges Bauen“ zeigen, was geht. Wirklich „smart“ ist ein Gebäude nicht schon, wenn es die Digitalisierung nutzt, sondern Ökonomie, Umweltbewußtsein, Orientierung auf den Menschen und zukunftsweisendes Design in Balance bringt. Wo stehen wir, was verhindert und was fördert nachhaltigeres Bauen? In welchen Spannungsfeldern bewegen sich die Architekten?

u.a. mit

Martin Haas, Architekt und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)
Dr. Sven Lundie, Abteilungsleiter für Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement bei der Deutschen Fertighaus Holding

Moderation: Fritz Lietsch, Journalist und Chefredakteur des Magazins forum Nachhaltig Wirtschaften

Klimaschutz – Wie die Schlüsselindustrien jetzt die Wende schaffen wollen.

Deutschland verfehlt seine Klimaziele krachend. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber auch die Möglichkeiten, CO₂-Emissionen auf breiter Front zu vermindern. Die Wirtschaft bewegt sich nicht schnell genug. Den Energieerzeugern, aber auch Schlüsselbranchen wie der Transport-, Chemie- und Konsumgüterindustrie kommt eine besondere Verantwortung zu. Welches können ihre Beiträge sein? Wie kann Deutschland seine Vorreiterrolle bei Klimaschutz und Energieeffizienz zurückgewinnen? Woran scheitern ambitioniertere Ziele, woran die Verbesserung energieeffizienter Produktionsverfahren und unternehmensinterner Prozesse – und wie können Hürden überwunden werden?

u.a. mit

Prof. Dr. Johan Rockström, Direktor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Prof. Dr. Thomas Müller-Kirschbaum, Leiter der globalen Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Laundry & Home Care bei der Henkel AG & Co. KGaA

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Ehrgeiziger werden, besser kommunizieren, noch konsequenter umsetzen.

in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

„Gut, aber nicht ehrgeizig genug!“, so ließe sich die Rückmeldung der internationalen Expertengruppe im aktuellen Peer Review zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zusammen fassen. Zwar sei die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie international hoch anerkannt. Trotzdem bleibe laut Bericht noch viel zu tun, um einen erfolgreichen deutschen Weg hin zu Nachhaltigkeit zu gestalten. Welche Veränderungen sind aus Sicht der Peers notwendig, um die für 2030 gesetzten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie zu erfüllen?



Welche Empfehlungen werden gegeben? Wo ist Deutschland auf einem guten Weg, wo braucht es Verbesserungen? Was sind wesentliche Inhalte der am 7. November 2018 beschlossenen Aktualisierung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie?

u.a. mit

Dr. Stefan Bauernfeind, Leiter des Referats für nachhaltige Entwicklung im Bundeskanzleramt

Dr. Johannes Dimroth, Abteilungsleiter Politische Information im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Dr. Meike Gebhard, Geschäftsführerin der Utopia GmbH

Moderation: Susanne Bergius, Journalistin und Moderatorin für nachhaltiges Wirtschaften und Investieren

DNP Globale Partnerschaften -

Weltweit vernetzt und lokal umgesetzt.

in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Kommunen stehen heute weltweit vor immer größeren Herausforderungen. In den Städten und Gemeinden werden die globalen ökonomischen, ökologischen und sozialen Veränderungen immer stärker wahrgenommen. Umso wichtiger ist es, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, die für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft in den Kommunen erforderlich sind. In diesem Jahr zeichnet der DNP mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt erstmalig erfolgreiche Partnerschaften zwischen Städten/Gemeinden/Landkreisen aus dem globalen Norden mit ihren Partnern aus dem globalen Süden aus. Was macht eine Partnerschaft gut, erfolgreich, wirksam? Wie ist ein wirklich partnerschaftlicher Austausch auf „Augenhöhe“ realisierbar? Welche unterschiedlichen Modelle führen zum Ziel? Wann wirken sie als Multiplikatoren und was kann von den Top 3 des Wettbewerbs gelernt werden?

u.a. mit

Jessica Baier, Leiterin der Abteilung „Thematische Partnerschaften und Agenda 2030 kommunal“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global

12:45 Uhr

PAUSE

14:00 Uhr

PARALLELE DIALOGFOREN

Biodiversität -

Wie Artenschutz wieder nach oben auf die Agenda kommt.

Alle Bestandteile unseres Ökosystems sind voneinander abhängig; wird einer verändert oder fehlt, verändert sich das ganze System und beeinträchtigt die in ihm lebenden Arten. Eingriffe durch die konventionelle Landwirtschaft, Klimawandel und Überfischung wirken sich dramatischer aus, als bisher angenommen. 40 % der einheimischen Tierarten gelten als bedroht oder selten; über 70% der Lebensräume sind als gefährdet eingestuft. Das Bienensterben wird in Deutschland zu einem massiven Problem; Monokulturen bedrohen ihre vielfältigen Lebensräume. Die Landwirtschaft ist damit einer der wesentlichen Austragungsorte für den Erhalt der Biodiversität in Deutschland. Wo liegen die Kernprobleme?



Welche konkreten Ansätze versprechen Chancen? Wie lassen sich die relevanten Stakeholder einbinden und zusammenführen?

u.a. mit

Sibylle Duncker, Projektleiterin F.R.A.N.Z. bei der Michael Otto Stiftung und des Deutschen Bauernverbands (angefragt)

Dr. Martin Sorg, Vorstandsmitglied des Entomologischen Vereins Krefeld

Jürg Knoll, Geschäftsführer der followfood GmbH

Moderation: Dr. Lutz Spandau, Vorstand der Allianz Umweltstiftung

DNP Globale Partnerschaften - Unternehmen für die Agenda 2030.

Unternehmen sind entscheidende Motoren für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ihrer globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Ab 2018 zeichnet der DNP erfolgreiche Partnerschaften zwischen deutschen Unternehmen und Partnerunternehmen im globalen Süden aus. Welche guten Modelle gibt es? Können Geben und Nehmen auf „Augenhöhe“ in solchen Kooperationen überhaupt gelingen? Für welche Branchen kommen Entwicklungskooperationen besonders in Frage? Wie fördert die Bundesregierung solche Initiativen? Was kann von den Top3 des Wettbewerbs gelernt werden?

u.a. mit

Dr. Maja Göpel, Generalsekretärin des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Moderation: Dr. Imme Scholz, stv. Direktorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik und Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Transformation im Finanzsektor - Nachhaltigkeit zwischen Hype und Ignoranz.

in Zusammenarbeit mit der Landesbank Baden-Württemberg

Nachhaltigkeit ist im Finanzsektor angekommen. Und wie! Schließlich muss sich die Branche selbst zügig transformieren und gleichzeitig ihre Kunden dabei unterstützen, ihrerseits den Wandel zur Nachhaltigkeit zu gestalten. Dabei fehlt es der Bankenbranche noch an einem einheitlichen Verständnis, wie die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes und die Überlebensfähigkeit des internationalen Wirtschaftssystems gesichert werden muss. Klar ist: Finanzierungen können auf Dauer nicht losgelöst von gesellschaftlichem Wohlergehen erfolgen. Doch wie soll das funktionieren? Woran erkennt der Kunde eine Bank, die Nachhaltigkeit verstanden hat, und was kann er von ihr erwarten? Dreht sich dabei alles um die Finanzierung von Veränderungsprozessen und nachhaltigere Anlagen, oder kann der Support weiter gehen?

u.a. mit

Thomas Rosenfeld, Vorstand der Baden-Württembergische Bank

Kristina Jeromin, Head of Group Sustainability bei der Deutschen Börse AG

Moderation: Susanne Bergius, Journalistin und Moderatorin für nachhaltiges Wirtschaften und Investieren



Plastikflut vs. Ressourcenschonung – Wie kann Kreislaufwirtschaft funktionieren?

Plastikmüll im Meer ist ein ökologisches und gesundheitliches Desaster. Kleinste Teilchen gelangen auch in die menschliche Nahrungskette, die Folgen sind schwer absehbar. In Deutschland machen Verpackungen und Bau allein mehr als die Hälfte des Kunststoffverbrauchs aus. Freiwilliges Vermeiden scheint keine Option, die Wirtschaft hält sich mit alternativen Verpackungen, langlebigeren Produkten und Mehrwegsystemen zurück. Die Politik reagiert: Die EU-Kommission legt eine Plastikstrategie vor, das EU-Parlament stimmt dem Kreislaufwirtschaftspaket zu und ab 2019 greift das neue Verpackungsgesetz. Sind wir auf einem guten Weg oder fehlen noch Bausteine für eine echte Kreislaufwirtschaft?

u.a. mit

Marcella Hansch, Gründerin und CEO des Pacific Garbage Screening e. V.

Roberto Marinucci, Vice President of Baby Care Wipes and Sustainability and Member of the Fater Executive Committee at Procter & Gamble

Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen

Thomas Obermeier, Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V.

NN, Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland

Moderation: Heike Leitschuh, Autorin, Moderatorin und Beraterin für nachhaltiges Wirtschaften

15:15 Uhr

PAUSE

15:30 Uhr

PLENUM  

Next Economy Award – Der Elevator Pitch der Finalisten.

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis vergibt zusammen mit dem Bundeswirtschaftsministerium und dem DIHK zum vierten Mal den Next Economy Award, die Auszeichnung für Startups, die auf Nachhaltigkeit und die Green Economy setzen. Aus 170 Bewerbungen wurden in einem mehrstufigen Prozess neun Nominierte ermittelt. Sie treten unmittelbar nach dem Juryvotum in einem „Elevator-Pitch“ im Kongressplenium auf und stellen ihr Geschäftsmodell innerhalb von 60 Sekunden vor. Die Stimmen des Publikums werden dem Juryvotum hinzugezählt und bestimmen somit die drei Sieger mit. Diese werden am Abend bekannt gegeben und erhalten ihre Auszeichnungen.

Moderation: Stefan Schulze-Hausmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.



Globale Partnerschaften – Beispiele gelingender Entwicklungspolitik.

Der „Marshallplan mit Afrika“ ist eine zentrale Initiative der deutschen Entwicklungspolitik und ein Herzensprojekt von Bundesminister Dr. Gerd Müller. Im Zentrum stehen gleichberechtigte Partnerschaften von Unternehmen in Deutschland und Afrika, die Innovationskraft der Wirtschaft mit Ressourcen, Wissen und Erfahrungen der Entwicklungspolitik verbinden. Aber auch über Afrika hinaus und im kommunalen Sektor sind Kooperationen für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) immer wichtiger werdende Instrumente einer gelingenden Entwicklungspolitik. Ab 2018 prämiert der DNP zusammen mit dem BMZ Unternehmen und Kommunen, die sich erfolgreich für die Umsetzung der Agenda 2030 engagieren. Ist der „Marshallplan“ ein Erfolgsmodell? Was konnte erreicht werden, wo besteht noch Handlungsbedarf? Wie können deutsche Unternehmen und Kommunen profitieren, und ihrerseits etwas für die Agenda 2030 tun?

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

17:00 Uhr

ENDE KONGRESSPROGRAMM
